

## Pressemitteilung

14. Mai 2024



Studierende der Webereiwerkstatt auf der Treppe des Bauhaus-Gebäudes Dessau, um 1927, Foto: Theodore Lux Feininger, Bauhaus-Archiv Berlin, © Estate of T. Lux Feininger

## Haltung üben

### Eine Veranstaltungsreihe zu Bauhaus und Vielfalt

**Auftakt am 11. Juni 2024, 18.30 Uhr**

the temporary bauhaus-archiv  
Knesebeckstraße 1, Berlin-Charlottenburg  
Montag–Samstag, 10–18 Uhr  
Eintritt frei  
[www.bauhaus.de](http://www.bauhaus.de)

Millionen Menschen in Deutschland nehmen sichtbar Stellung gegen Rechtsextremismus und Ausschluss, für Demokratie und Teilhabe. Museen stehen als Kulturinstitutionen für eine offene Gesellschaft und sind mehr denn je dazu aufgefordert, sich zu positionieren und Räume für Austausch und Debatte zu schaffen. Mit „Haltung üben. Eine Veranstaltungsreihe zu Bauhaus und Vielfalt“ möchten wir gemeinsam über demokratische Grundwerte sowie eine vielfältige und solidarische Gesellschaft diskutieren.

Das Bauhaus ist der historische Bezugspunkt, um unser Verständnis für die Gegenwart zu schärfen: Die Schule bestand in den politisch und gesellschaftlich turbulenten Jahren zwischen 1919 und 1933. Hier lehrten und lernten Menschen aus aller Welt mit ganz unterschiedlichen Haltungen und Schicksalen. Von Beginn an war das Bauhaus rechtspopulistischen Angriffen ausgesetzt, die 1933 zur endgültigen Schließung der Schule durch die NationalsozialistInnen führten.

Ausgehend vom Bauhaus verstehen wir „Haltung üben“ als ein wichtiges Element unserer institutionellen Praxis. Übungen wie Materialstudien oder das Falten von Papier prägten den Bauhaus-Vorkurs und dienten der Entfaltung individueller Fähigkeiten. Zugleich galt es, die eigene gestalterische und gesellschaftliche Haltung auszuloten. Mit der Veranstaltungsreihe „Haltung üben“ laden wir die Öffentlichkeit zu kritischem Denken, Reflexion und Auseinandersetzung ein, um dabei

gemeinsam zu lernen und zu üben. Mit Blick auf das historische Bauhaus sowie auf die politischen Entwicklungen und Debatten der Gegenwart fragen wir: Wie können wir als Kulturinstitution und Individuen Verantwortung übernehmen und aktiv eine offene Gesellschaft stärken?

## **Erste Termine:**

Dienstag, 11. Juni 2024, 18.30 – 20 Uhr, Eintritt frei

### **Haltung finden – Bauhaus und Nationalsozialismus**

Mit der Ausstellung „Bauhaus und Nationalsozialismus“ bringt die Klassik Stiftung Weimar 2024 ein hoch aktuelles und längst überfälliges Thema in die Öffentlichkeit. Zeitgleich eröffnet in Weimar das Museum „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“. Welche Bedeutung haben diese – zunächst vermeintlich historischen – Projekte heute? Was können sie leisten, wo sind ihre Grenzen? Mit den Weimarer Akteur\*innen Anke Blümm und Jens-Christian Wagner sowie Annemarie Jaeggi, Beiratsmitglied der Ausstellung „Bauhaus und Nationalsozialismus“, laden wir zu einem Gespräch über Ausstellungs- und Museumskonzepte, Publikumsresonanz, Wagnis und Chancen.

Mit: Dr. Annemarie Jaeggi (Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung), Dr. Anke Blümm (wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bauhaus-Museum Weimar), Prof. Dr. Jens-Christian Wagner (Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora)

Veranstaltungssprache: Deutsch, um Anmeldung wird gebeten.

Donnerstag, 18. Juli 2024, 18 – 20 Uhr, Eintritt frei

### **Lebensweg einer Textilgestalterin in der NS-Diktatur – Podiumsdiskussion zum 80. Todestag von Otti Berger**

1936 spricht die Reichskunstkammer ein Berufsverbot gegen die am Bauhaus ausgebildete Textilgestalterin Otti Berger als Jüdin und Ausländerin aus. Gerade hatte sich Otti Berger ein eigenes Atelier aufgebaut und begonnen, mit der Textilindustrie sowie mit namenhaften Architekten der Moderne zu kooperieren. An ihrem Beispiel gehen wir der Frage nach, welche Möglichkeiten Künstler\*innen im Nationalsozialismus trotz Berufsverbot hatten. Wie griffen die NS-Gesetzgebungen in ihren Lebensweg ein? Wie funktionierten die staatlich legitimierten Mechanismen des Ausschlusses? Und wie gelang es, das verstreute Werk Otti Bergers zu rekonstruieren?

Mit: Dr. Annemarie Jaeggi (Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung), Dr. Corinna Alexandra Rader (wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzforschung, Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung), Nina Kubowitsch (wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzforschung, Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin), Moderation: Dr. Esther Cleven (Kuratorin, Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung)

Veranstaltungssprache: Deutsch, um Anmeldung wird gebeten.

**Pressematerial zum Download unter [www.bauhaus.de/presse](http://www.bauhaus.de/presse)**

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Marketing

Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 45

[u.andres@bauhaus.de](mailto:u.andres@bauhaus.de)

Kontakt: Therese Teutsch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 15,

[presse@bauhaus.de](mailto:presse@bauhaus.de)

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin,

Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 0

[bauhaus@bauhaus.de](mailto:bauhaus@bauhaus.de)